

start »

Freiburg ist eine Stadt der Radfahrer. Nicht nur Schüler und Studenten, sondern alle Alters- und Berufsgruppen sind hier mit dem Zweirad unterwegs.

Mit gutem Grund: Die überschaubare Ausdehnung der Kernstadt ist für das Verkehrsmittel Fahrrad ideal. Zudem ist das Rad in Freiburg schon früh als umweltfreundliches Verkehrsmittel ernst genommen und gefördert worden.

Heute steigt jeder Freiburger im Schnitt mindestens einmal täglich aufs Fahrrad – Ein Gewinn für den Umweltverbund und für die Lebensqualität in der Stadt.

Das Radverkehrsnetz

Die konsequente Förderung des Radverkehrs in Freiburg begann 1970 mit der Aufstellung des ersten Radwegenetzplanes. Damals gab es in der Stadt gerade mal 29 Kilometer Radwege.

Inzwischen existiert ein flächendeckendes Wegenetz von über 500 km Länge. Es setzt sich zusammen aus Radwegen, Radfahrstreifen, radfahrfreundlichen Straßen in Tempo-30-Zonen, Fahrradstraßen sowie Wald- und Wirtschaftswegen. Auch die äußeren Ortsteile und angrenzende Gemeinden sind darin eingebunden.

Die ergänzende Infrastruktur

Neben dem Wegenetz wurde auch die Infrastruktur für Radfahrer ausgebaut. In der Innenstadt stehen heute 5.600 Fahrradabstellplätze zur Verfügung. Stadtweit sind es 8.600 Plätze: Die meisten von ihnen liegen in den Stadtteilzentren oder an Stadtbahnhaltestellen (Bike & Ride). Das Fahrradparkhaus mobile am Hauptbahnhof bietet allein 1.000 bewachte Fahrradabstellplätze, außerdem einen Reparaturservice und einen Fahrradverleih.

Sicherheit

Der Anteil der Radfahrer am Freiburger Binnenverkehrsaufkommen ist in den vergangenen Jahrzehnten markant angestiegen: Lag er 1982 noch bei 15%, betrug er 1999 bereits 28%. Trotz dieser bemerkenswerten Zunahme des Radverkehrs ist die Zahl der Unfälle mit Radfahrern nur um rund 40 % gestiegen. Radfahren in Freiburg ist deutlich sicherer geworden.

Potential für Verbesserungen

Um die Attraktivität des Verkehrsmittels Fahrrad noch weiter zu erhöhen, sind folgende Maßnahmen denkbar:

- Ausbau und qualitative Verbesserung wichtiger Hauptachsen des Radverkehrs wie des Dreisamerufers oder des Radwegs entlang der Güterbahnstrecke
- Lückenschlüsse im städtischen Fahrradroutennetz, z.B. Bau von Radwegen zur Neuen Messe und zur Technischen Fakultät
- Verbesserungen an potentiellen Gefahrenpunkten
- Detailverbesserungen wie die Freigabe weiterer Einbahnstraßen in Gegenrichtung oder die Ausweisung von Fahrradstraßen.

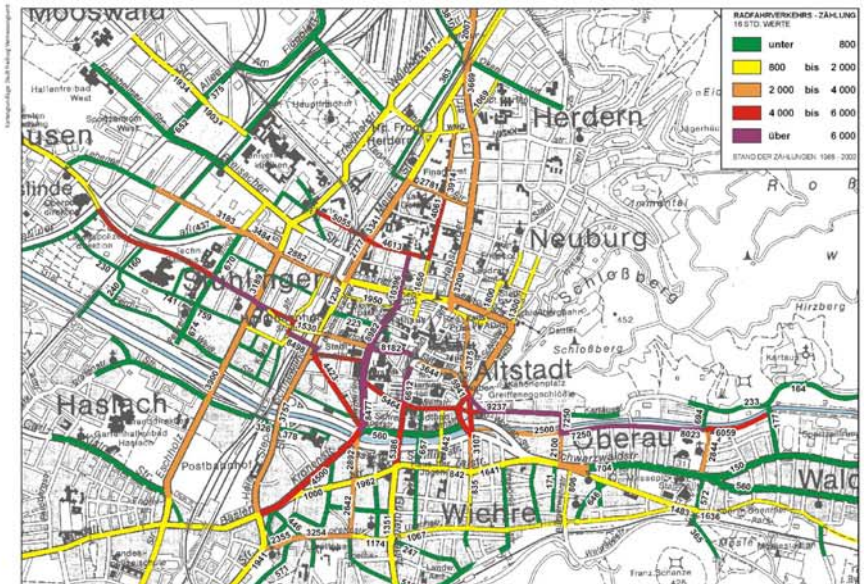
Weitere Aufgaben bei der Förderung des Radverkehrs sind die Ausweitung und qualitative Aufwertung der Fahrradabstellplätze an Bike-and-Ride-Haltestellen und in der Innenstadt sowie die Einführung einer gesamtstädtischen Fahrradwegweisung.



Auf dem rot eingefärbten Weg kommen Radfahrer sicherer über die Kronenbrücke



Das „mobile“ ist Fahrradparkhaus, -verleih, Reparaturwerkstatt und Mobilitätszentrale
(Foto: Karl-Heinz Raach)



Fahrradverkehrsaufkommen in Freiburg